

Der neue JES-Koordinator für die Nord- und Ostschiene stellt sich vor

Mein Name ist Andreas Kramer. Ich bin 50 Jahre alt und konsumiere mein halbes Leben Opiate. Die erste Hälfte meiner Konsumzeit habe ich immer wieder mit den Abstinenzdogmen der Hilfesysteme verbracht. Danach habe ich meinen Konsum, so gut es die Prohibition zuließ, lieber selbst verantwortet.

Vor einem Jahr habe ich die Substitution verlassen, weil die Bedingungen dort für mich immer rigider und menschenunwürdiger wurden. Immer mehr Substituierte verteilen sich auf immer weniger Ärzte und letztendlich gehen die Menschen da unter.

Zu JES-Berlin habe ich 2012 gefunden. JES war mir nicht völlig unbekannt, da ich bereits im Jahr 1997 ein kurzes Intermezzo in der damaligen JES-Gruppe hatte. Solidarische Drogengebraucher und Drogenselbsthilfe sind für mich die Grundlage jeder Verbesserung unserer Situation. Es gibt noch viel zu erreichen und bisher Erreichtes muss erhalten werden. Als Koordinator werde ich die programmatische Arbeit von JES unterstützen und freue mich, dass ich einem starken Netzwerk angehöre, mit dem ich die Situation Drogen gebrauchender Menschen verbessern will.



Als neu gewählter Schienekoordinator der JES-Gruppen im Norden und Osten möchte ich mich auf diesem Weg noch einmal für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Ich sehe meine Aufgabe darin, als Bindeglied zwischen Gruppen und Vorstand zu fungieren und Informationen weiterzugeben, die für eine erfolgreiche Arbeit notwendig sind. Eine weitere Aufgabe als gewählter Interessenvertreter ist die Repräsentation der JES-Gruppen bei Vorstandstreffen und ich freue mich auf vielfältige Anregungen aus der Nord Ost-schiene. ■

Andreas Kramer